

EIN MODERNER LERN- UND LEBENSORT

*Ende 2021 bezogen die angehenden Erzieher*innen mit dem Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung die komplett sanierten und modernisierten Gebäude der Fachschule für Sozialwesen. Besser können die Bedingungen für erfolgreiches Lernen jetzt kaum noch sein als in der Fachschule am Pfrondorfer Schönbuchrand.*

Dass der Plan aufgegangen ist, kann man erleben, wenn man von Schulleiterin Elke Steinbacher an einem Freitagnachmittag durch die von Grund auf sanierte Fachschule für Sozialwesen geführt wird. Beim Rundgang öffnet Steinbacher die Tür zu einem der neu gestalteten Gruppenarbeitsräume – und muss sich bei zwei Schülerinnen, die vor ihren Laptops sitzend diskutieren, für die Unterbrechung entschuldigen. Dasselbe passiert wenige Minuten später, als Steinbacher einen der neuen Kursräume zeigt, in dem sich eine Schülerin auf die Klausur am darauffolgenden Montag vorbereitet: »Sie sind schon die Dritte, die wir treffen« sagt Steinbacher freudig, »lassen Sie sich nicht stören, wir sind schon wieder draußen.« Später erzählt die Schulleiterin, dass es ihr ein paar Tage zuvor auch im neuen Aufenthaltsraum, dem »Bistro« mit kleiner Küchenzeile und Getränkeautomat, so erging: »Ich schaute kurz rein, da saßen viele Schüler*innen und machten Mittagspause oder arbeiteten. Und ich dachte: Ja, die Idee funktioniert, der Raum wird so genutzt, wie wir uns das erhofft hatten. Wenn sich Fachschüler*innen sogar am Freitagnachmittag hier aufhalten, wenn doch eigentlich alle ins Wochenende drängen, haben wir offenbar einiges richtig gemacht.«

Tatsächlich war das die Absicht: Die Sanierung der Fachschule der Sophienpflege sollte die drei Flügel des Gebäudes nicht nur moderner und funktionaler machen; die Schule sollte gleichzeitig zu einem »Lern- und Lebensort« werden, wie es die Schulleiterin formuliert. Zu einer Schule also, die man nach dem Unterricht nicht schnellstmöglich wieder verlässt, sondern die dazu einlädt, länger zu bleiben, einzeln oder in Gruppen, zum gemeinsamen Arbeiten, Entspannen, Feiern. »Dass es genau so gekommen ist, freut uns riesig«, sagt Elke Steinbacher.

PLATZGEWINN DURCH NEUEN RAUMZUSCHNITT

Grundlegender kann eine Sanierung kaum sein als diese, denn bis auf die tragenden Wände, Treppen und Säulen blieb nichts unangetastet in den Häusern A, B und C auf dem Gelände der Sophienpflege. Der ursprüngliche Zweck des Gebäudeensembles ist damit endgültig Geschichte: Ende der 1960er Jahre waren die »Flügel«, wie die Häuser intern oft genannt werden, für Wohngruppen für Kinder und Jugendliche gebaut worden, weshalb es in jedem Haus und auf jeder Etage Toiletten und Abstellkammern gab. An dieser Raumaufteilung änderte sich nicht viel, als 1974 die Fachschule einzog, nachdem die Heimkinder in Außenwohngruppen in ganz Baden-Württemberg umgezogen waren. Die aktuelle Sanierung bot nun die Chance, die zur Verfügung stehenden Flächen neu aufzuteilen, den Räumen neue Zuschnitte zu geben. »Der Grundriss wird jetzt besser genutzt, es gibt keinen vergeudeten Platz mehr«, sagt Schulleiterin Steinbacher. »Die Planer haben wirklich sehr gute Arbeit geleistet.«

»Wenn sich Fachschüler*innen sogar am Freitagnachmittag hier aufhalten, haben wir offenbar einiges richtig gemacht.«

Elke Steinbacher, Schulleiterin



Es ist deshalb nicht übertrieben zu sagen, dass sich für die rund 180 Fachschüler*innen, für die zwölf festangestellten und die freien Dozenten*innen so gut wie alle äußeren Bedingungen verbessert haben: der Schall ist gedämpfter, die Räume höher und heller; es gibt jetzt einen Kursraum mehr als zuvor, nämlich sechs, und in keinem verstellt mehr eine Betonsäule den Blick nach vorn; dort stehen die Lehrkräfte heute an einem Multi-Touch-Board, auf dem man mit dem Stift oder dem Finger schreiben kann; die digitale Tafel ähnelt einem Computerbildschirm, verfügt über Kamera und Lautsprecher und ermöglicht so hybriden Unterricht: »Während Corona konnten Fachschüler*innen in Quarantäne zugeschaltet werden«, berichtet Steinbacher. Mehr noch: Über eine Funktion lassen sich Multi-Touch-Board und private Mobiltelefone verbinden, was zum Beispiel bei Gruppenarbeit sehr nützlich sein kann. »Das sind schöne neue Mög-

lichkeiten der modernen Technik, die sich Lehrkräfte und Fachschüler*innen jetzt gemeinsam Stück für Stück erschließen.« Selbstredend verfügt die Fachschule nun auch über ein leistungsfähiges WLAN in allen Räumen sowie über eine eigene Cloud für Unterrichtsmaterial, auf die jede und jeder von jedem beliebigen Ort aus zugreifen kann.

GROSSE FREUDE ÜBER DIE NEUE LEHRKÜCHE

Neu sind viele der Möbel in den Kurs- und Gruppenräumen, neu ist die Terrasse mit Gartenmöbeln und Sonnensegel. Und das neue Brandschutzkonzept macht den Schulbetrieb sicherer: Neu geschaffene Notausgänge führen jetzt über ein Flachdach ins Freie. Auf anderen Flachdächern wurden Photovoltaik-Anlagen montiert. Neu ist auch, dass der »Schlüssel«, mit dem Schulleiterin Steinbacher beim Rundgang eine Tür nach der anderen öffnet und verriegelt, jedes Mal einen dezenten Pieps-

ton von sich gibt. Das moderne Schließsystem arbeitet mit programmierbaren Transpondern und nimmt »Schlüssel«-Besitzern beim Verlust die Sorge vor einem allzu teuren Austausch sämtlicher Schlösser.

Der Schlüssel piepst, und Elke Steinbacher steht im neu gestalteten Werkbereich für den Kunstunterricht: »Der Raum ist jetzt viel schöner, aufgeräumter und wegen der entfernten Trennwände größer und vielseitiger nutzbar. Ein Riesengewinn im Vergleich zu vorher.« Der Schlüssel piepst zum letzten Mal, die neue Lehrküche: ein großer, sehr heller Raum mit zwei zentralen Kochinseln. Wo früher klassischer Theorie-Unterricht stattfand, lernen die Schüler*innen jetzt im Fach Hauswirtschaft und Ernährung, wie man ganz praktisch und möglichst ohne Fertigprodukte für eine größere Zahl von Menschen kocht. In den Wohngruppen der Jugendhilfe mit ihren sechs bis

acht Kindern und Jugendlichen ist das gemeinsame Essen (und Kochen) ein wichtiges, tagesstrukturierendes Element. »Nach der für uns geltenden Verordnung muss Kochen nicht Teil des Kursangebots sein«, erklärt Elke Steinbacher, »aber wir finden, dass das Thema 'Gesunde Ernährung' für das besondere Profil unserer Fachschule wichtig ist.« So gesehen sei diese neue Lehrküche eine »echte Errungenschaft, oder eigentlich noch mehr: ein wunderbarer Luxus.«